

Neujahrsempfang 2017

Begrüßung und Ansprache durch die 1. Vorsitzende Cornelia Creischer

Ich begrüße Sie im Namen des Landesfrauenrates Hamburg und heiße Sie in unseren Räumen herzlich willkommen! Sie zeigen durch Ihre Teilnahme an unserem Empfang Ihre Verbundenheit und Interesse an unserer Arbeit. Danke dafür!

2016 – was für ein Jahr!

Angefangen in der Silvesternacht mit sexuellen Gewaltexzessen gegen Frauen in Köln, Hamburg und anderen Städten – geendet mit dem Terroranschlag auf dem Weihnachtsmarkt in Berlin im Dezember!

Dazwischen reihten sich die schlechten Nachrichten mit Erdbebencharakter: Brexit, Türkei, wachsender Rechtspopulismus, Donald Trump, um nur einige Ereignisse zu nennen, die dazu führen könnten, dass bisher Erreichtes infrage gestellt wird. Es gab auch Momente der Hoffnung und Zuversicht ... z.B. als zum ersten Mal eine Frau – eine bekennende Feministin – Hillary Clinton, gute Chancen hatte, in das mächtigste politische Amt der Welt gewählt zu werden.

All das ist an uns und der Arbeit des LFR nicht spurlos vorübergegangen. 2016 war für den Landesfrauenrat ein erfolgreiches Jahr, auch wenn wir nicht alle Themen wie geplant angehen konnten, so z.B. die Auswirkung der Digitalisierung auf die Geschlechtergerechtigkeit oder Einwerbung von weiteren Fördermitgliedern. Dies hatte u.a. damit zu tun, dass aufgrund der aktuellen politischen Entwicklung – wir zu bekannten alten Themen – jetzt mit neuer Dringlichkeit wie z.B. §177 oder Kinderehe, informiert und diskutiert haben.

Wir – der Landesfrauenrat, sind gewachsen, sind stärker geworden. Drei neue Verbände haben wir in 2016 aufgenommen, American Women's Club of Hamburg e.V., Dolle Deerns und den Verband deutscher Unternehmerinnen ... drei Verbände, die unsere Vielfalt im Landesfrauenrat bereichern!

Zwei unserer Verbände haben Auszeichnungen erhalten. Das Familienzentrum ist im November als Wegbereiter der Inklusion im Gesundheitswesen Hamburg ausgezeichnet worden. Herzlichen Glückwunsch! Die Beratungsstelle Notruf hat beim diesjährigen Vereinswettbewerb des Olympischen Sportbundes in Kooperation mit den Harbor Girls des FC St. Pauli Rollerderby mit ihrer selbstgestalteten Plakatkampagne den 2. Platz gemacht. Klasse!

Einen Verband haben wir durch Auflösung verloren und dadurch eine Förderfrau gewonnen – die bisherige langjährige Delegierte Frau Gudrun Halbrock hat gesagt, „ich muss und will weiterhin dabei sein – es gibt so viel zu tun!“ Jetzt ist sie Förderfrau und bringt sich darüber hinaus in unserer AG Frauenarmut aktiv ein... Wir sprechen hier über eine Frau, die letztes Jahr ihren 90. Geburtstag gefeiert hat! Ein Beispiel für das hohe Engagement unter Frauen!

Unsere monatlichen Netzwerktreffen mit den Delegierten, unsere Mitgliederverbände, waren gut besucht und die Diskussion lebhaft.

Die regelmäßige Teilnahme der Delegierten an den monatlichen Netzwerktreffen ist wünschenswert, aber in Zeiten wie diesen besonders hoch zu schätzen!

Fast alle unsere Verbände haben durch die nach Hamburg geflüchteten Menschen mehr Arbeit leisten müssen und müssen es immer noch.

Bereits vor dieser neuen Herausforderung waren zu wenig Personal und kleine Budgets ein Dauerthema. Zwar wurden im Laufe des letzten Jahres zusätzliche Stellen genehmigt, besonders bei den Verbänden, die im Bereich „weibliche Geflüchtete und Gewalt gegen Frauen“ arbeiten. Leider überwiegend Teilzeit und befristet.

Nicht die besten Voraussetzungen für erfolgreiche Arbeit! Hier und nicht nur hier muss seitens der Politik erheblich mehr getan werden – damit Prävention den Stellenwert bekommt, den sie benötigt, um nachhaltig zum Abbau von Gewalt gegenüber Frauen und Mädchen zu führen.

Unsere großen öffentlichen Veranstaltungen waren wieder gut besucht und sind Beispiele für gelungene Kooperation!

„Frauen im Blick“, eine Kooperationsveranstaltung mit der Handelskammer und dem Verband Schöne Aussichten, hat in diesem Jahr am Vorabend des Internationalen Frauentages stattgefunden, Begrüßung Frau Nienstedt und Frau Borchardt. Es war bereits die 7. gemeinsame Veranstaltung. Über 650 Frauen waren unserer Einladung in die Handelskammer gefolgt und haben meiner Aussage „auch hierzulande ist die Gleichstellung der Frau in der Gesellschaft, Wirtschaft und Politik ein Ziel, was nicht infrage gestellt werden darf“ – vehement zugestimmt. Damals hatte ich nicht, und viele der anwesenden Frauen sicherlich auch nicht geahnt, mit welcher Geschwindigkeit sich antifeministische Strömungen verbreiten und Geschlechterdebatten in das Lächerliche gezogen werden – hier in Hamburg, Deutschland und Europa!

Das dürfen wir nicht zulassen, dagegen müssen und werden wir uns durch klare Positionierung wehren!

Der im Rahmen unserer Bündnisveranstaltung am 8. März gezeigte Film „Taten statt Worte“ (das Abatou war ausgebucht) hat gezeigt, wie sich unsere Vorfahrinnen mit Zivilcourage und Durchsetzungswillen gegen zum Teil erbitterte Widerstände das Wahlrecht für Frauen erkämpft haben!

Solche Wut und Mut machenden Filme tun frau gut, deshalb planen wir für 2017 mit verschiedenen Kooperationspartnern einige Filmabende.

Sie dürfen sich freuen!

Gegen Widerstand mussten wir Frauen jahrelang kämpfen, bevor am 7. Juli 2016 einstimmig im deutschen Bundestag die Reformierung des Sexualrechts beschlossen wurde und damit mehr Schutz für die sexuelle Selbstbestimmung von Frauen und Mädchen – Dank der guten Zusammenarbeit mit Justizbehörde, mit den anderen Landesfrauenräten und dem deutschen Frauenrat.

Aktuell hat Herr Senator Steffen die Aufforderung von uns für die Radizierung der Istanbul Konvention auf dem Tisch. Wir sind gespannt auf die Antwort!

Die Fortschreibung des Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramms verläuft zäh und unbefriedigend. Dies werden wir beim Besuch der Senatorin Fegebank auf

unserer nächsten MV deutlich machen, Gleiches gilt für die mangelnde Umsetzung von Gender Budgetierung – ein aus unserer Sicht unverzichtbares Instrument für einen geschlechtergerechten Haushalt. Durch die Unterstützung einer neu gegründeten AG haben und werden wir unsere Forderung verstärken – aktuell mit einer Postkartenaktion

Unser Projekt Landesfrauenrat 4.0 – Stichwort – neue Webseite – facebook – Einsatz und Aufbau von Sozialmedia, ist gut angelaufen und wird in 2017 fortgesetzt. Wir sind damit unserem Ziel unsere Öffentlichkeitsarbeit moderner und zielgerichteter und damit effektiver zu gestalten, ein Stück näher gekommen. Nicht nur wegen der Bundestagswahlen wird 2017 ein herausforderndes Jahr und entscheidendes Jahr!

Wir müssen mindestens an zwei Fronten gegen einen Back-Lash kämpfen, da ist auf der einen Seite der Islamismus, auf der anderen Seite der Rechtspopulismus mit seinem rückwärtsgewandten Frauen- und Rollenbild.

Wir müssen aufzeigen, dass die Hetze von Rechtspopulisten gegen Geschlechtergerechtigkeit genauso gefährlich ist wie die Fremdenfeindlichkeit!

Wir werden auch in 2017 wieder öffentliche Veranstaltungen machen.

Die nächste am 8. März, diesmal wird es musikalisch – nicht in der Elbphilharmonie – da gehen wir 2018 hin, wenn wir 100 Jahre Frauenwahlrecht feiern.

Wir werden uns einmischen und einbringen bei der Agenda 2030, beim Alternativen Gipfel im Juli, und natürlich in den bevorstehenden Bundeswahlkampf. Das Thema gleichberechtigte Teilnahme darf durch die geänderte politische Landschaft auch in unserem Lande nicht an Stellenwert verlieren! Das gilt es gemeinsam zu verhindern! Ein klares Bekenntnis zur Demokratie – zur Gleichstellung von Frau und Mann – ist von uns allen gefordert!

Wir, der Landesfrauenrat, werden mit all unseren Kräften unseren Teil dazu beitragen, dass es vorwärts und nicht rückwärts geht!